

# Natur in Bayern



LBV - Kreisgruppe Ansbach

Mitgliedermagazin 2020



© Bachmann, LBV Ansbach – Großer Brachvogel

**30 JAHRE  
SCHEERWEIHER**

seit 1990 als  
Naturschutzgebiet geschützt

**BESONDERE  
BEOBACHTUNGEN**

u.a. Sprosser, Ortolan und  
Gelbbrauenlaubsänger

**JAHRESPROGRAMM  
2020**

Führungen und Vorträge  
der Kreisgruppe

# Vorwort des Kreisgruppenvorsitzenden

Liebe LBVler/innen,

Ein ereignisreiches Jahr 2019 ist vergangen mit vielen spannenden Entwicklungen.

Im März kandidierte Günter Möbus nicht mehr als Kreisgruppenvorsitzender. Als Nachfolger habt ihr mich gewählt. An dieser Stelle möchte ich mich herzlich für Euer entgegengebrachtes Vertrauen bedanken! Es war für mich keine leichte Entscheidung und es war viel Überzeugungsarbeit notwendig. Günter hat in seinen 32 Jahren Kreisgruppenvorsitz fachlichen Erfahrung, Organisationstalent sowie Stärke im menschlichen und sozialen Umgang bewiesen. Ich bin froh mich auf ihn und Micha als meine Stellvertreter und all die anderen Leute, ohne die es die Kreisgruppe nicht in dieser Stärke gäbe, verlassen zu können.

Auch wenn sich zukünftig manches etwas ändern wird: die Richtung bleibt die gleiche. **Naturschutz ist wichtig: gestern, heute und morgen noch um so mehr!**

Dies haben in den vergangenen Monaten und Jahren immer mehr Menschen verstanden. Im vergangenen Jahr haben wir über 700 neue Mitglieder dazubekommen – ein **Herzliches Willkommen an unsere neuen Vereinsmitglieder!** Nun sind wir über 2100 in der Stadt und im Landkreis Ansbach und haben ein Gewicht, was nicht mehr überhört werden kann. Auf Grund der vielen Aufgaben und der stark gestiegenen Mitgliederzahl wurde eine Mitarbeiterin eingestellt. Bettina ging jedoch leider wieder in ihre südbayerische Heimat zurück. Katharina machte unter den zahlreichen guten Bewerbungen das Rennen. In diesem Heft stellt sie sich und einige ihrer Aufgaben vor.

Und nun sei natürlich noch das Volksbegehren „Rettet die Bienen“ genannt. Dieses wurde flächendeckend und nicht nur in den Städten überragend unterstützt. Auch dafür Vielen Dank! Jetzt besteht die Möglichkeit, den Naturschutz in Bayern deutlich zu verbessern. Dazu ist ein **Miteinander aller Beteiligten**, wie Grundbesitzer (von Kleingarten- bis hin zum landwirtschaftlichen Großgrundbesitzer), Verbänden (LBV, LPV, BN, Jäger, Angler...) Gemeinden und Politikern gefragt. Über mehr gezielte staatliche Förderungen könnte vieles verbessert werden. Den Großteil der Unterstützung sollen die bekommen, die für unsere



Enkel ökologisch zukunftsorientiert arbeiten. Öffentliches Geld für öffentliche Leistung!

Nun giebt es verschiedene Aktionen und Runde Tische, die sich dem Thema Artenschwund und Insektensterben annehmen. Auch der **Landkreis Ansbach mit Herrn Landrat Dr. Ludwig und die Stadt Ansbach mit Frau Oberbürgermeisterin Carda Seidel** hat sich diesem Thema dankenswerterweise angenommen. Dies hat mich ganz besonders gefreut!

Und nun zur Aussicht für 2020

Artenschutz ist wichtig, und wir suchen weiterhin das Miteinander, die Schnittpunkte, nicht die Gegensätze. Gemeinsam werden wir was erreichen, wenn jeder einen Schritt auf den anderen zugeht. Es ist mir wichtig, die Konsequenzen des äußerst kleintierschädlichen Mulchens von Grünflächen aufzuzeigen. Ein weiterer Schwerpunkt ist der Schutz unserer vom Aussterben bedrohten Wiesenbrüter, von denen eines der wichtigsten Brutgebiete im Landkreis liegt. Auch der Fledermausschutz ist ein wichtiger Bereich im LBV Ansbach und wir versuchen, neue Aktive zu gewinnen. Machen Sie mit!. Zudem soll 2020 vermehrt in Dialog mit Landwirten und Gemeinden getreten werden. Es sollen gemeinsame Wege gefunden werden Naturschutz ohne Verlierer zu betreiben.

**Bedanken** möchte ich mich vor allem bei beiden Naturschutzbehörden, Stadt sowie Landkreis. Ohne deren hervorragende Arbeit würde unsere Heimat nicht mehr diese bedrohten Arten aufweisen.

Euer Markus Bachmann



# Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Kreisgruppenvorsitzenden .....	2	Auszeichnung Ökokids .....	15
Aus der Geschäftsstelle .....	4	Umweltschulen / Nachhaltigkeitsschulen.....	15
Wahlergebnis Kreisgruppenvorstand.....	4	Jugendseite.....	16
LBV Sammelwoche .....	4	Kindergruppe Feuchtwangen .....	17
Neue Mitarbeiterin .....	5	Gründung einer weiteren Kindergruppe – Betreuer gesucht.....	17
Neuer Internetauftritt .....	5	Besondere Beobachtungen 2019 .....	18
Vorträge 2020.....	6	Rückkehr der Adler in Mittelfranken .....	19
Aus der Eulengruppe .....	7	Fridays for Future.....	20
Wendehalsprojekt .....	7	„Kleine Landesgartenschau“ in Wassertrüdingen ..	20
30 Jahre Scheerweiher .....	8	Der Wolf ist zurück.....	21
Seniorenprojekt „Alle Vögel sind schon da“ .....	10	Vögel füttern im Sommer? .....	22
Vorbildliche Naturschutzgemeinde.....	10	Mitglieder Werbeaktion 2019 .....	23
Alte Birnbäume in Franken .....	11	Mitgliederumfrage .....	23
Fledermäuse im Landkreis.....	12	Seltene Brutvögel .....	24
Familienfest 2019 .....	13	Buchempfehlungen .....	25
LBV-Ehrenamtspreis für Thomas Ziegler .....	13	Veranstaltungsprogramm 2020/2021 .....	28
Wasservogelzählung an Tauber und Schandtauber	14	Igel/Fledermaus/Vogel gefunden, was tun? .....	31
KONTAKTA Ansbach vom 26. bis 29. März 2020 ....	14		

Die Einladung zur Jahreshauptversammlung am 20.03.2019, 19.00 Uhr  
entnehmen Sie bitte der WIB

## Impressum:

Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V.

Kreisgruppe Ansbach

Pfarrstraße 11, 91522 Ansbach

Tel.: 0981/7222

Mail: [ansbach@lbv.de](mailto:ansbach@lbv.de)

Net: [www.ansbach.lbv.de](http://www.ansbach.lbv.de)

Öffnungszeiten: Donnerstag 17:30-20:00 Uhr oder nach Vereinbarung

V. i. S. d. P.: Markus Bachmann, Vorsitzender

Bilder© und Texte: Fotograf/innen und Autor/innen sind angegeben.

Druck: Wifa Druck Laueremann, 91522 Ansbach

## Aus der Geschäftsstelle *von Katharina Zeilinger*

Die Arbeit der Geschäftsstelle läuft weiter wie bisher. Die Kreisgruppe hat dieses Jahr mehrere Artikel zu wichtigen Themen, wie Mulchen, Igel und Feldlerche in der Presse veröffentlicht.

Unsere Handysammlung geht weiter. Geben Sie bitte Ihre alten Geräte in der Geschäftsstelle ab. Sie können Ihre Mobiltelefone natürlich auch in unseren Briefkasten einwerfen oder bei Veranstaltungen im Rahmen des Jahresprogramms abgeben. Auch unsere Bibliothek steht nach wie vor unseren Mitgliedern zur Ausleihe zur Verfügung. Des Weiteren bietet die Kreisgruppe auch Fledermausdetektoren, einen Naturerlebniskoffer, eine Erlebniskiste, eine aktive Eulenausstellung mit Soundbox und Präparaten, ein Glücksrad, verschiedene Infotafeln zu

unterschiedlichen Themen wie Fledermäuse, Schmetterlinge, ... sowie Präparate verschiedenster Vogelarten wie Weißstorch, Grünspecht ... zur Ausleihe an. Bei Interesse rufen Sie uns doch einfach Donnerstagabend an oder schreiben Sie uns eine Mail. Jeder kann ausleihen, gerne gegen Spende.

Kontakt Geschäftsstelle:

LBV  
Kreisgruppe Ansbach  
Pfarrstraße 11  
91522 Ansbach

Tel: 0981/7222  
Mail: [ansbach@lbv.de](mailto:ansbach@lbv.de)  
Net: [www.ansbach.lbv.de](http://www.ansbach.lbv.de)

donnerstags 17:30 - 20:00 Uhr  
oder nach Vereinbarung

## Wahlergebnis Kreisgruppenvorstand *von Günter Möbus*

Bei der Jahreshauptversammlung im März 2019 wurde turnusgemäß der Kreisgruppenvorstand neu gewählt bzw. teilweise bestätigt. Von 2019 bis 2023 werden die Geschicke des LBV in der Stadt Ansbach und im Landkreis von folgenden Kolleg/innen gelenkt:

### **Kreisgruppenvorsitzender:**

Markus Bachmann, Ansbach

### **1. Stellvertretende Vorsitzender:**

Günter Möbus, Ansbach

### **2. Stellvertretende Vorsitzender:**

Michael Hauer, Ansbach

**Delegierte:** Harro Werner, Ansbach; Heinz Ries, Ansbach; Marianne Diller, Leutershausen; Wolfgang Kittel, Ansbach; Gaby Imhof, Burgoberbach;

### **Schatzmeisterin:**

Marianne Diller, Leutershausen

### **Schriftführerin:**

Dagmar Best, Ansbach

### **Jugendbeauftragter:**

Björn Zacharias, Feuchtwangen

## LBV Sammelwoche *von Marianne Diller*

2019 wurden im Gebiet unserer Kreisgruppe von Schulen und Einzelsammlern zusammen 10.454,22 € gesammelt.

Den Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrkräften gilt herzlicher Dank. Besonders hervorzuheben ist wieder die Johann-von-Soldner-Realschule aus Feuchtwangen, welche mit 3.997,69 € auf Platz 11 der 50 besten Schulen bayernweit liegt.

Bedanken möchten wir uns auch bei unserer Ruth Kammermeyer, die in ihrem hohen Alter unermüdlich von Wohnungstür zu Wohnungstür zieht.

Die Sammelergebnisse aus 2019 und die hoffentlich hohen Ergebnisse von 16.-22. März 2020 ermöglichen uns kräftig in den Wiesenbrüterschutz im Altmühlgrund zu investieren.

Sollten Sie für diese Artenschutzmaßnahme Engagement zeigen wollen, können Sie uns bei der Sammelwoche des LBV gerne unterstützen. Bitte fordern Sie die Sammelunterlagen bei uns in der Geschäftsstelle an.

## Neue Mitarbeiterin von Katharina Zeilinger

Mein Name ist Katharina Zeilinger. Ich bin seit Anfang Juni als fachliche Mitarbeiterin in der Geschäftsstelle Ansbach tätig. Meine Aufgaben sind Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere das Verfassen von Presseartikeln, Stellungnahmen nach §64 BNatschG, z.B. zu Bebauungsplänen von Gemeinden und organisatorische Unterstützung der Kreisgruppe.

Als Österreicherin kam ich seit 2005 immer wieder mit dem LBV über die LBV-Umweltstation am Altmühlsee in Berührung, hier war ich einige Jahre im Sommer als Schüler-Praktikantin und schließlich auch als FÖJ (Freiwilliges ökologisches Jahr) im Einsatz. Anschließend habe ich in Freising an der Technischen Universität Landschaftsplanung studiert. Danach übernahm ich vertretungsweise für ein Jahr die Leitung der Kartographiestelle Forsteinrichtung Süd des Bundesforstes

in Nürnberg und habe anschließend meine Ausbildung als Fachkraft für Naturschutz am Landratsamt Neustadt a. d. Aisch - Bad Windsheim gemacht. An der Unteren Naturschutzbehörde im Landratsamt Neustadt war ich 2014-2017 für einige unserer schönsten Fleckchen Natur zuständig. Seit 2017 befinde ich mich in Elternzeit und arbeite seit Anfang Juni acht Stunden die Woche (hauptsächlich in Home-Office) für die Kreisgruppe. Da ich Ende März mein zweites Kind bekomme, werde ich von Mitte Februar bis Anfang September eine Auszeit nehmen. Anschließend werde ich die Kreisgruppe wieder stundenweise unterstützen.



## Neuer Internetauftritt von Wolfgang Kittel

Für unsere Kreisgruppe haben wir eine neue Internetseite ([www.ansbach.lbv.de](http://www.ansbach.lbv.de)) erstellt. Die neue Seite ist jetzt auch für Smartphones optimiert. Datenschutzrechtlich ist sie auf dem neuesten Stand.

Über die Seite können zu verschiedenen Themen rund um Naturschutz, Vogelschutz sowie aktuelle Ereignisse der Kreisgruppe Ansbach, Informationen abgerufen werden. Selbstverständlich ist unser aktuelles Jahresprogramm eingestellt und kann auch als PDF-Datei heruntergeladen werden. Auch der vorliegende Jahresbericht 2020 ist als PDF-Datei verfügbar. Wir bemühen uns, die Seite stets aktuell zu halten.

Wenn Sie dazu ein Thema, einen Bericht oder Fotos beisteuern möchten, wenden Sie sich bitte an unsere Geschäftsstelle (Tel.: 0981/7222 / E-Mail: [ansbach@lbv.de](mailto:ansbach@lbv.de) oder an mich persönlich unter E-Mail: [wolfgang.kittel@lbv.de](mailto:wolfgang.kittel@lbv.de).

Scannen Sie mit Ihrem Smartphone den nebenstehenden Code, der Sie direkt zu unserer Homepage leitet.

[www.ansbach.lbv.de](http://www.ansbach.lbv.de)





KONTAKT NEWSLETTER LBV-SHOP LBV.DE

JETZT SPENDEN MITGLIED WERDEN



**Willkommen!**  
bei der Kreisgruppe Ansbach

Foto: Zdenek Tunka

WIR VOR ORT NATURSCHUTZ - MITMACHEN ! RATGEBER UMWELTBILDUNG

## Vorträge 2020

Alle Vorträge finden im  
Hotel Bergwirt, Schernberg 1, 91567 Herrieden statt

### **Eintritt frei. Gerne auch Nichtmitglieder**

Wir hoffen auf zahlreiches Erscheinen.

#### **Donnerstag, 05. März, 19.00 Uhr**

- Familienfreundlicher Naturgarten  
Bildervortrag von Birgit Helbig, Naturgartenplanerin

Frau Helbig war als Grafikerin beim LBV beschäftigt, bis Sie ihre Leidenschaft zu Beruf machte. Als einer der Vorzeigegärten ist der Garten der LBV Landesgeschäftsstelle in Hilpoltstein zu nennen.

#### **Freitag, 20. März 2020, 19.00 Uhr**

### **Im Zuge der Jahreshauptversammlung.**

- Umsetzung der Bayerischen Biodiversitätsstrategie in Mittelfranken  
Herr Dr. Stefan Böger - Regierung von Mittelfranken

Herr Dr. Böger ist ein Biologe der Praxis. Als Botaniker und interessierter Ornithologe kann er auf anschauliche Weise die biologische Vielfalt und Ihren nötigen Schutz in unserer Umgebung zeigen.

#### **Samstag, 10. Okt. 19.00 Uhr**

- Spechte in unseren Wäldern  
Bildervortrag vom Autor und Fotografen Norbert Wimmer in Anlehnung an das Erfolgsbuch, siehe Buchbesprechung

**Die Einladung zur Jahreshauptversammlung  
entnehmen Sie bitte der WIB**

## Aus der Eulengruppe von Wolfgang Kittel

Auch im Jahr 2019 waren Mitglieder der Eulengruppe in Stadt und Landkreis Ansbach unterwegs. Ein Teil der bekannten Nistkästen für Schleiereulen wurde aufgesucht und kontrolliert. Da derzeit leider nur wenige Mitglieder aktiv im Eulenschutz tätig sind, ist eine vollständige Kontrolle im ganzen Landkreis nicht möglich.

Bei den kontrollierten Standorten setzte sich der Negativtrend des Jahres 2018 fort. Nur an wenigen Stellen konnten Bruten der Schleiereule nachgewiesen werden.

Dass einzelne Nisthilfen vom Turmfalken besetzt werden und auch Dohlen einige Plätze beanspruchen, kann den mäßigen Bruterfolg allein nicht erklären.

Um in Zukunft wieder eine flächendeckende Kontrolle der Nistkästen zu gewährleisten, braucht die Eulengruppe neue Aktive. Wenn Sie sich mit einbringen wollen, melden Sie sich bitte in der Geschäftsstelle bei Heinz Ries.

Kontaktdaten und weitere Infos zur Eulengruppe finden Sie auch auf unserer Homepage: [www.ansbach.lbv.de](http://www.ansbach.lbv.de)



© Marcus Bosch, LBV Bilderarchiv; Schleiereule

## Wendehalsprojekt von Markus Bachmann



© Bachmann, LBV Ansbach; Wendehals

Wie im letzten Rundschreiben berichtet, bekamen wir von der Berufsschule der Schreiner aus Nürnberg 25 Wendehalskästen, die von den Schülern der B11 hervorragend gefertigt wurden, für den Landkreis gesponsert. Diese wurden im April 2019 an verschiedenen Stellen im Landkreis an geeigneten Stellen von aktiven Mitgliedern aufgehängt und nun über Jahre betreut.

Der Wendehals wird deshalb so intensiv betreut, da die letzten 10 Jahre mehr als 50% des Bestandes verschwunden sind und er nun bei uns vom Aussterben bedroht ist. Ihm fehlen sowohl extensive Weideflächen und Obstwiesen oder auch offenen Wälder mit den dazugehörigen Ameisen. Selbst wo diese noch vorhanden sind, fehlen dann die Brutmöglichkeiten wie Höhlen in alten Bäumen. Durch die Bemühungen von Herrn Dr. Stefan Böger, Regierung Von Mittelfranken, wurden die Kontakte zur Berufsschule hergestellt und nun gibt es schon die ersten Bruten im LK Roth in solchen Kästen. Ansbach wird folgen. Auch dieses Jahr bekommen wir wieder Kästen zur Verfügung gestellt.

Sollten Sie Interesse zur Betreuung von 2 Kästen in Ihrem Nahbereich haben, bitte wenden Sie sich an uns. Wir helfen bei der Standortwahl und bei Fragen.

Kontakt: [markus.bachmann@lbv.de](mailto:markus.bachmann@lbv.de)

## 30 Jahre Scheerweiher von Harro Werner

Der Scheerweiher ist ein Gewässer, das durch das Aufstauen seiner beiden Zuflüsse Hohenmühlbach und Onolzbach vor sehr langer Zeit entstanden ist. Durch diese Maßnahme wurde Schalkhausen vor Schäden bei Starkregen geschützt. Der sehr flache, fischreiche Weiher selbst hat etwa 9 ha Wasserfläche; er wird seit 1990, dem Jahr der Einstufung als Naturschutzgebiet,



© Werner, LBV Ansbach

nur noch extensiv genutzt.

Davor gab es Überlegungen einen Freizeitpark einzurichten. Die Scheermühle sollte zu einem Gastwirtschaftsbetrieb werden, der Umbau zu einer Jugendherberge war im Gespräch. Im Februar 1990 wurde schließlich das heutige Naturschutzgebiet mit den Schutzzonen A, B und C eingerichtet.

Nord- und Südseite des Weihers sind von einem zehn Meter breiten Streifen von Schilf- und Rohrkolbenröhricht gesäumt. Nach Westen verbreitert sich die Verlandungszone zu einem größeren geschlossenen „Feld“ aus Schilf- und Rohrkolbenröhricht.

Die Zone A mit einem ganzjährigen Betretungsverbot umfasst etwa 22 ha. Am Südufer des Weihers und im



© Werner, LBV Ansbach



© Werner, LBV Ansbach

Westen liegen weitere Flächen mit etwa 19 ha (Zone C). Sie dürfen vom 1. März bis 31. Juli nicht betreten werden. Der Wald nördlich davon ist als Zone B ausgewiesen.

Seit der Unterschutzstellung als NSG im Jahr 1990 hat sich der Scheerweiher-Raum zu einem wichtigen Brutrevier für Vögel, aber auch Rast- und Nahrungsgebiet entwickelt.

Seit 2005 bin ich als Naturschutzwächter der Stadt Ansbach immer wieder in dem Gebiet unterwegs.

Wenn man auf dem Damm steht (seit 2014 mit einem massiven Holzgeländer versehen!) und nach Westen über die Wasserfläche schaut, erblickt man immer Vögel: Verschiedene Entenarten (zahlenmäßig am häufigsten Stockenten) sind mit der Nahrungssuche beschäftigt, Blässhühner sind in Revierkämpfe verwickelt, Graureiher sieht man an den Schilfrändern oder auf starken Ästen der alten Weiden am Südufer stehen. Die Graureiher sind erst seit 2007 im NSG, brütend am Schilfrand, nicht auf Bäumen! Rohrweihen haben schon des Öfteren im Gebiet gebrütet. Im Jahr 2007 flogen fünf junge Rohrweihen aus und konnten bei ihren Flugübungen im Westen beobachtet werden. Bei den Kleinvögeln fallen natürlich die allgegenwärtigen Meisen auf: Kohl- und Blaumeisen



© Werner, LBV Ansbach

sind oft zu sehen, Tannen-, Weiden-, Sumpf- und Schwanzmeisen schon weniger oder selten. Zilpzalp und Fitis lassen besonders in Frühjahr ihre Gesänge hören.

Jedes Jahr ab Ende April ist der Kuckuck regelmäßig im Gebiet unterwegs und sucht sich seine „Wirtseltern“ aus. Teich- und Schilfrohrsänger, auch Bachstelzen brüten manchmal einen jungen Kuckuck aus und füttern ihn!



© Bachmann, LBV Ansbach;  
Kuckuck

Häufiger vorkommende Vögel wie Amseln, Buchfinken, Mönchsgrasmücken und Goldammern bekommt man immer wieder zu Gesicht. Im Gebiet des NSGs brüten sieben Spechtarten: Schwarzspecht, Grün- und Grauspecht, Buntspecht, Mittel- und Kleinspecht sowie der Wendehals.

Insgesamt brüten etwa 70 Vogelarten im Naturschutzgebiet. Das Gebiet wird natürlich auch von Vögeln als Nahrungsraum genutzt: Rauch- und Mehlschwalben sowie Mauersegler gehen hoch oben oder nahe über der Wasseroberfläche von April bis August auf Insektenjagd!

Auch für Zugvögel ist das Gebiet ein wichtiger Rastpunkt: Rot- und Schwarzmilan sowie Fischadler sind jedes Jahr auf dem Durchzug zu beobachten, Raubwürger halten sich immer wieder um die Jahreswende wochenlang im Gebiet auf.

Als weitere Besonderheiten sind zu nennen Bekassinen, Kiebitze, Krickenten, Rostgänse, Pupurreiher, Erlenzeisig (70 Stück), Kolkraben, Waldkauz, (im hohlen Baumstamm am Wanderweg), Weißflügel-Seeschwalbe, Baumfalke, Wespenbussard, Blaukehlchen, Drosselrohrsänger, Gelbspötter und überfliegende Kraniche.

Das NSG Scheerweiher hat sich in den vergangenen dreißig Jahren zu einem wertvollen Refugium nicht nur für viele Vögel, sondern auch für andere Tiere entwickelt: Rehe, Hasen, Wildschweine, Biber, Eichhörnchen, Baumratter,



© Bachmann, LBV Ansbach;  
Trollblume

Füchse und sogar den Marderhund kann man bei intensiverem Beobachten entdecken!

In dem Mosaik aus Feucht- und Nasswiesen kann man Sumpfdotterblumen, Kuckuckslichtnelken, Wiesenschaumkraut, Trollblumen, Bachnelkenwurz, Mädesüß, Fleischrotes Knabenkraut entdecken, Weißdorn und Pfaffenhütchen stehen an steilen Böschungen.

In den Magerwiesen und in den Feuchtgebieten sind viele Insekten und Schmetterlinge zu beobachten: Eremit, Bläuling, Perlmutterfalter und Trauermantel, im Juni in den Morgenstunden mit viel Glück bei passendem Wetter einen Großen Schillerfalter. Wespen und Hornissen fliegen immer wieder mal herum, wenn man am Wanderweg auf einer



© Bachmann, LBV Ansbach;  
links: Bläuling;



rechts: Perlmutterfalter

Bank sitzt. In der Vegetation sind Wiesengrashüpfer und Bunte Grashüpfer unterwegs.

Auch eine Blindschleiche kann mal über den Wanderweg kriechen! Oder eine Ringelnatter in der Vegetation entdeckt werden! Wanderer sind gerne auf dem Weg am Nordufer in Richtung Neudorfer Mühle unterwegs. Sie genießen die schöne Natur (Orchideenblüte im Frühjahr, Herbstfärbung des Laubwaldes, Vogelgesang) und die wenigen störenden „Geräusche“



© Bachmann, LBV Ansbach; Ringelnatter

## Seniorenprojekt „Alle Vögel sind schon da“ von Günter Möbus

Mit großem Erfolg wurde im letzten Winter ein Projekt an Seniorenheimen in Bayern gestartet. Unter dem Motto „Alle Vögel sind schon da“ werden die Bewohner in Seniorenheimen aufgefordert, gemeinsam die Vögel an Futterstellen zu beobachten und zu bestimmen.

Der LBV spendet hierzu hochwertige Futterstationen und die Seniorenheime betreiben diese.



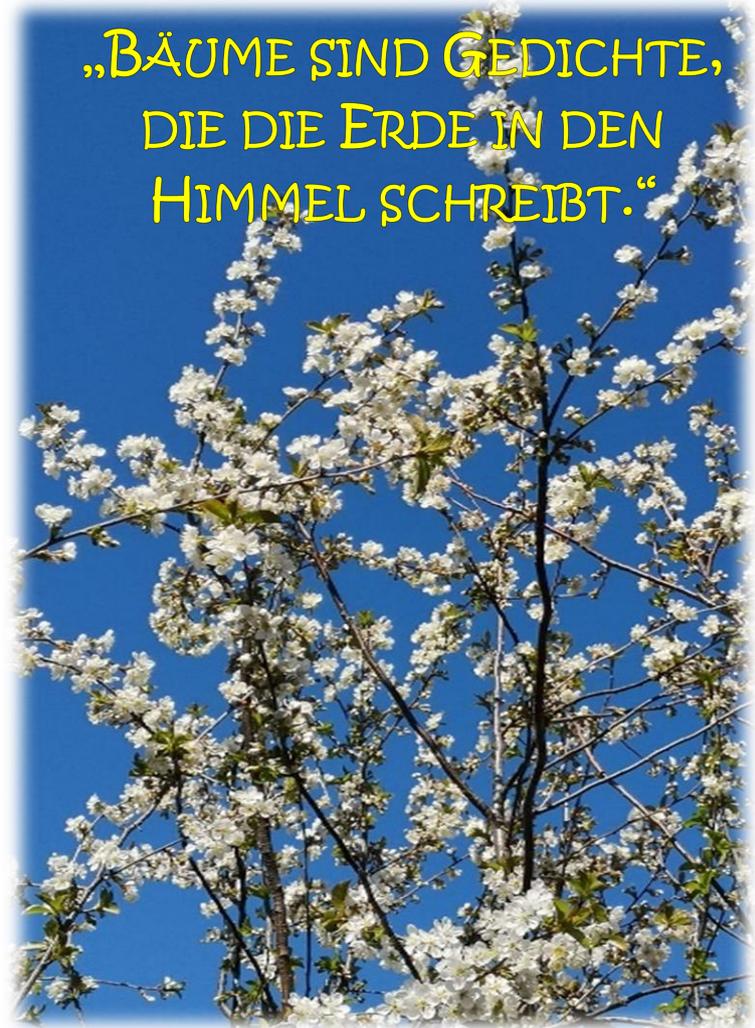
Bei den Senior/-innen führt das Beobachten zu einer aufmerksameren Wahrnehmung des Umfeldes und hilft, die grauen Zellen fit zu halten.

Diesen Winter wurde die Aktion noch durch ein Spiel ergänzt, bei welchem an Vogelbildschnipseln möglichst schnell die Vogelart erkannt werden soll.

In der Stadt Ansbach nahm das

**Seniorenheim „Haus Heimweg“**

an der Aktion teil.



*(Khalil Gibran 1883-1931)*

## Vorbildliche Naturschutzgemeinde von Katharina Zeilinger



© Geidel, LBV

Geplant ist ab 2020 pro Jahr eine Gemeinde für naturschutzgerechtes Bewirtschaften ihrer kommunalen Flächen auszuzeichnen. Es gibt im Landkreis schon einige Gemeinden, die versuchen, ohne Mulchmäher und mit viel Liebe zur Natur ihre Flächen zu bewirtschaften und über die behördlichen Anforderungen hinaus Naturschutzmaßnahmen durchzuführen. Dies wollen wir nicht ungesehen lassen und die Gemeinden und ihre Bürgermeister unterstützen.

## Alte Birnbäume in Franken *von Susanne Wolf*

Zeitzeugen unserer Landschaft erhalten

Projekt-Zwischenbericht

Das Birnbaumprojekt, das freistehende alte Birnbäume in Stadt und Landkreis Ansbach erfasst, um sie zu erhalten, ist rasant in Fahrt.

- ▶ Interessierte konnten im Juni an einer spannenden entomologischen Exkursion teilnehmen.
- ▶ Als „birniges“ Highlight fand im Kunsthaus und im Brückencenter in Ansbach eine gut besuchte Fotoausstellung statt mit tollen Fotos, mit Objekten und Hintergrundinformationen. Auch das Begleitprogramm fand regen Zuspruch.
- ▶ Eine Lücke in der kulinarischen Landschaft füllt das Birnenkochbuch von Monika Haspel (siehe Buchempfehlungen). Ein reichhaltiges Birnenbuffet aus den enthaltenen Rezepten verwöhnte die Ausstellungsgäste bei der Vernissage.
- ▶ Die Kartierung brachte bislang über 430 teilweise sensationelle Bäume ans Licht und wird weiter fortgeführt. „Weiße Flecken“ auf der Birnenkarte (einzusehen auf der Projektseite des

Kontakt und Informationen:

Landschaftspflegeverband Mittelfranken

[www.lpv-mfr.de](http://www.lpv-mfr.de)

und

Birnenfreunde in Stadt und Landkreis Ansbach

Renate Götzenberger Tel. 09823-9114



© Susanne Wolf, *alter Birnbaum*

Landschaftspflegeverbandes Mfr.) befinden sich im östlichen, südlichen und westlichen Landkreis.

Auswahlkriterien für die zu meldenden Bäume sind:

- **Stammumfang ab 2 m,**
  - **möglichst einzelnstehend,**
  - **in Stadt und Landkreis Ansbach**
- ▶ Als Bürgerprojekt kann sich Jedermann mit Ideen und Baummeldungen ins Projekt einbringen.
  - ▶ Weitere Aktionen rund um die Birne werden zeitnah angekündigt.



Stiftung  
Bayerisches  
Naturerbe

Werte für  
nachfolgende Generationen  
bewahren

kostenlose Broschüre anfordern unter  
[www.stiftung-bayerisches-naturerbe.de](http://www.stiftung-bayerisches-naturerbe.de)

Eisvogelweg 1, 91161 Hilpoltstein



## Fledermäuse im Landkreis *von Björn Zacharias und Markus Bachmann*

Auch im vergangenen Winter waren die Fledermaus-Fachberater Markus Bachmann und Björn Zacharias wieder im gesamten Landkreis unterwegs und haben alte Felsen-, Bier- und Kartoffelkeller, aber auch alte Stollen- und Wehrsysteme nach winterschlafenden Fledermäusen untersucht. Bei den großen Quartieren, wie die Keller- und Gangsysteme in Rothenburg, haben uns Fachleute von der Koordinationsstelle für Fledermausschutz (Bernhard Walk), bei der Kartierung unterstützt.

Letzten Winter konnten wir auch einige Keller neu erfassen, die bisher verschlossen waren oder unentdeckt blieben. Dank der Rechercharbeiten vom Kollegen Giselher Mätschke konnten diese neu lokalisiert werden. Auch bekamen wir einige Hinweise aus der Bevölkerung und von aufmerksamen LBV-Mitgliedern, die einige Objekte entdeckt haben oder sich auf ihrem Grund verborgen.

Der Spitzenreiter der nachgewiesenen Fledermausarten war dabei das Große Mausohr, gefolgt vom Braunen Langohr und der Wasserfledermaus. An vierter Stelle der Nachweise steht die Fransenfledermaus. Auch ein paar seltene Gäste, wie das Graue Langohr, die Bechstein-, die Breitflügel- und auch die Mopsfledermaus waren wieder mit von der Partie.

Ein wichtiger Hinweis für **Fledermausfunde im Winter**: Falls Sie geschwächte Tiere im Winter finden, dann sollten sie diese nicht in die warme Wohnung stellen, sondern am besten in einer Pappschachtel mit einem Handtuch in einen nicht zu warmen, aber frostfreien Raum stellen und einen unserer Fledermausberater kontaktieren.

Manchmal kann es sein, dass überwinterte Rauhaufledermäuse oder auch Zweifarbfledermäuse mit dem Feuerholz ins Haus getragen werden. Diese Tiere, soweit sie keine Verletzungen aufweisen, am besten wieder zum Fundort tragen, damit sie sich wieder im Holzstapel verstecken können und uns kontaktieren.

Auch der **Sommer** brachte wieder schöne Erlebnisse.

Es wurden wieder etliche neue Quartiere von Hausbesitzern gemeldet, die Ihre Fledermäuse schon fast als eigene Haustiere sehen und diese auch so schützen.

Um den Quartierbesitzern zumindest eine kleine Auszeichnung für Ihr Interesse und Ihren Beitrag zur Arterhaltung zu geben, hat Herr **Landrat Dr. Ludwig** die Plakette „**Fledermäuse Willkommen**“ vom Landesamt für

Umwelt an 30 langjährig bekannte „Eigentümer von Fledermäusen“ verliehen. Matthias Hammer von der Koordinationsstelle für Fledermausschutz Nordbayern erklärte bei einer Präsentation die Notwendigkeit des Quartierschutzes und die Bedeutung der Fledermäuse für unsere Umwelt. Diese Auszeichnung war so erfolgreich, dass weitere die nächsten Jahre folgen werden.

Wie jedes Jahr wurden wieder die acht bekannten Wochenstuben des Großen Mausohrs gezählt. Dabei kommt es auf jede Nasenspitze an (so wird gezählt). Der Gesamtbestand ist erfreulicherweise gleichbleibend. Die größte Kolonie liegt bei 540 Tieren.



© Bachmann, LBV Ansbach; Großes Mausohr

Auch gab es wieder ein paar Sponsoren von Fledermauskästen, die in den Wäldern im Landkreis aufgehängt werden konnten. Nun haben wir schon weit über 500 Kästen in der Stadt und im Landkreis verteilt hängen, die auch jährlich von uns kontrolliert werden. In etlichen Bereichen sind über 60 Prozent davon belegt. Das zeigt den noch vorhandenen Mangel an Baumhöhlen und Spalten und macht den Quartiersersatz notwendig.

Wir suchen weitere Helfer in unserem großen Landkreis. Wer sich um Kästen oder auch bekannte Winter- und Sommerquartiere kümmern will, solche kennt, aktiv Fledermausschutz betreiben oder auch nur mal dabei sein will, ist bei uns herzlich willkommen.

Über Hinweise zu möglichen Quartieren (Keller und Häuser) sind wir dankbar und berücksichtigen diese bei unseren Touren

Kontakt: [markus.bachmann@lbv.de](mailto:markus.bachmann@lbv.de)

## Familienfest 2019 von Katharina Zeilinger

Das Familienfest am 15. September 2019 war ein voller Erfolg. Insgesamt haben 52 Personen daran teilgenommen. Beim Familienfest an der Ansbacher Gumbertushütte zeichnete die LBV-Kreisgruppe Thomas Ziegler mit dem Ehrenamtspreis des Verbandes aus.



© Wilhelm, LBV

Günter Möbus, stellv. Vorsitzender; Anke Brüchert, LBV Ehrenamtsbeauftragte; Ingrid und Thomas Ziegler

Herzliche Einladung an alle Mitglieder und Freunde zum nächsten Familienfest an der Gumbertushütte bei Steinersdorf am **20. September 2020**.

Wenn Sie einen Kuchen oder einen Salat beisteuern möchte, kontaktieren Sie uns.



© Wilhelm, LBV



© Wilhelm, LBV

## LBV-Ehrenamtspreis für Naturschützer Thomas Ziegler

von Anke Brüchert



© Wilhelm, LBV - Thomas Ziegler

Thomas Ziegler fing 1969 mit dem Beringen an und hat bis heute rund 4000 Jungstörche mit einem Ring gekennzeichnet. Diese Methode hilft dem Naturschutz, Einblicke in Wanderungen und ihre Zusammenhänge von Zugvögeln zu erkennen. Thomas Ziegler hat dazu beigetragen, dass der Weißstorch zu den inzwischen gut erforschten Arten gehört. Und er hat maßgeblich dafür gesorgt, dass es ihn hierzulande überhaupt noch gibt! In den Anfangsjahren seiner Aktivitäten war der

### 4000 Störche in 50 Jahren

Weißstorch in Bayern vom Aussterben bedroht. Dank eines erfolgreichen Artenhilfsprogramms, in dessen Steuergruppe er mitwirkte, ist der Glücksbringer inzwischen wieder häufig anzutreffen – auch im Landkreis Ansbach. Er gehört auch zu den Pionieren, die sich um großvogelsichere Strommasten bemühen.

Thomas Ziegler hat dazu für Lebens- und Nahrungsraum des Weißstorchs gesorgt, indem er durch Öffentlichkeitsarbeit und Spendenakquise Biotope rund um Dinkelsbühl erhalten, sowie geschaffen hat.

Außerdem war er in vielen Bereichen der allgemeinen Naturschutzarbeit engagiert. Von 1971 bis 1975 war er Vorsitzender der LBV-Kreisgruppe Ansbach. Grund genug für uns, ihn mit dem Preis zu würdigen. Thomas Ziegler hat maßgebliche Pionierarbeit im Storchenschutz geleistet und ist Vorbild für viele Nachwuchs-Beringer.

## Wasservogelzählung an Tauber und Schandtauber von Wolfgang Kittel

Wie jedes Jahr, seit 1983, wurde die Wasservogelzählung (WVZ) an Tauber und Schandtauber von Mitgliedern der KG Ansbach durchgeführt. An der Zählung kann jeder, auch Nichtmitglieder, teilnehmen. Auch Gäste und Anfänger mit geringeren Kenntnissen der Ornithologie sind jederzeit willkommen.

Die WVZ ist Bestandteil der internationalen Zählung der rastenden Wasservögel im Winterhalbjahr. Deutschland gilt als bedeutendes Transitland für rund 130 Wasservogelarten. Die Zählungen dienen u.a. dazu, die Bestandszahlen und ihre Veränderungen über einen längeren Zeitraum abzuschätzen. Mit diesen Kenntnissen können dann Schutzmaßnahmen von den zuständigen Ländern entwickelt werden.

Für Bayern ist dazu die staatliche Vogelschutzbehörde Garmisch-Partenkirchen, eine Dienststelle des Bayerischen Landesamt für Umwelt (LfU), zuständig.

Unsere Zählstrecken folgen dem Flusslauf der Tauber und der Schandtauber im bayerischen Gebiet von Wettringen bis Archshofen. Die Gesamtstrecke von ca. 40 Km ist in Abschnitten von ca. 3 – 5 Km unterteilt, die jeweils von einer Zählergruppe abgelaufen werden.

Wir halten dabei alle Vogelsichtungen in Listen fest, die später digital aufbereitet an das LfU übermittelt



© Ingo Zahlheimer, LBV Bilderarchiv – Wasseramsel

werden. Die häufigsten Arten an Wasservögeln sind dabei Entenarten und Reiherarten. Ein besonders schönes Erlebnis ist stets die Sichtung von Eisvogel oder Wasseramsel, von denen ein kleinerer Bestand an der Tauber lebt. Außerdem halten wir auch alle anderen Vogelarten fest, die im Winterhalbjahr anzutreffen sind.

Die Zählungen werden monatlich von November bis März, jeweils in der Monatsmitte, durchgeführt. Die genauen Termine entnehmen Sie bitte unserem **Jahresprogramm**, unserer **Webseite** [www.ansbach.lbv.de](http://www.ansbach.lbv.de) oder der lokalen **Presse**.

## Besuchen Sie uns auf der KONTAKTA in Ansbach vom 26. bis 29. März 2020 von Martina Widuch

Das geheimnisvolle Leben der Fledermäuse fasziniert den Menschen seit jeher. Oft leben wir Seite an Seite unter einem Dach mit diesen Jägern der Nacht, ohne es zu merken. Lautlos huschen die Fledermäuse in der Nacht umher. Nicht nur, dass sie dabei nirgendwo

anstoßen, sie jagen dabei auch noch Insekten. Wie sie sich bei absoluter Dunkelheit zurechtfinden und noch vieles mehr über das Leben dieser faszinierenden und nützlichen Tiere erfahren Sie an unserem interaktiven Stand.



© Kittel LBV Ansbach, KONTAKTA 2018



© Bachmann LBV Ansbach, Braunes Langohr



© Kittel LBV Ansbach, KONTAKTA 2018

## Auszeichnung Ökokids von Günter Möbus

Der LBV zeichnet mit Unterstützung des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz Kindertageseinrichtungen aus, die ein Bildungsprojekt zum Thema Umwelt und Nachhaltigkeit im Sinne des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplanes durchgeführt haben. Im Landkreis Ansbach wurden 2019 zwei Kindergärten mit folgenden Projekten ausgezeichnet:

- **Naturkindergarten Lehrberg**  
Thema: „Wir wollen unsere Erde schützen“
- **Integrative Laurentiuskindertagesstätte Neuendettelsau**  
Thema: „Heute schon an Morgen denken“



## Umweltschulen / Nachhaltigkeitsschulen von Günter Möbus

Seit Jahren koordiniert der LBV zusammen mit dem Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz Bayern die Verleihung des Titels „Umweltschule in Europa“ und „Internationale Nachhaltigkeitsschule“ für Bayerische Schulen.

Die Schulen müssen je zwei schuljahresbezogene Projekte zum Thema Umwelt und Nachhaltigkeit bearbeiten.

Alle Aktivitäten orientieren sich an nachhaltiger Entwicklung. Aktivitäten sind langfristig angelegt, d.h. dauerhafte Verhaltensänderungen und konkrete Umsetzungsmaßnahmen tragen zu einer beständigen Verbesserung der Schulumwelt bei. Es werden möglichst viele Schüler/-innen an Planung und Durchführung beteiligt. Nachhaltigkeit und insbesondere Maßnahmen zu einem verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen werden im Schulleben

verankert. Im LBV-Kreisgruppengebiet Ansbach wurden folgende Schulen prämiert:

- **Hans-von-Raumer Mittelschule, Dinkelsbühl**  
Projekt: Nachhaltigkeit in der Schule verankern
- **Johann-Georg-von-Soldner-Schule, Feuchtwangen**  
Projekt: Artenvielfalt- Insekten brauchen blühende Wiesen und ein Quartier, Insekten im Fokus: Wir schaffen Lebensräume
- **Staatliche Realschule, Herrieden**  
Projekt: Nachhaltigkeit in der Schule verankern
- **Städtische Wirtschaftsschule, Ansbach**  
Projekt: Nachhaltigkeit in der Schule verankern

Unser besonderer Dank gilt den Schulen, Lehrkräften und Schüler/-innen, welche sich hier engagiert einbringen.



Städtische Wirtschaftsschule Ansbach bei der Verleihung der Auszeichnung „Umweltschule in Europa / Internationale Nachhaltigkeitsschule“ mit Dr. Norbert Schäffer, Vorsitzender des LBV und Thorsten Glauber, Staatsminister für Umwelt und Verbraucherschutz; 25.11.2019



Staatliche Realschule Herrieden bei der Verleihung der Auszeichnung „Umweltschule in Europa / Internationale Nachhaltigkeitsschule“ mit Dr. Norbert Schäffer, Vorsitzender des LBV und Thorsten Glauber, Staatsminister für Umwelt und Verbraucherschutz; 25.11.2019

## Jugendseite

### Schlau wie ein Fuchs! von Max Hecht (15)

Füchse sind Raubtiere und echte Überlebenskünstler, weil sie überall etwas zum Fressen finden. Deshalb können sie im Wald, auf Äckern und sogar in Städten leben. Füchse fressen gerne Mäuse, aber auch Eichhörnchen, Igel und Gänse. Manchmal verputzen sie auch Frösche, Würmer oder Fische und da der Fuchs kein reiner Fleischfresser ist, findet er sogar Früchte wie Himbeeren und Pflaumen lecker.

Sobald die Dämmerung einsetzt, erwacht der Fuchs und begibt sich auf Nahrungssuche. Er ist fix und wenn er einer Beute hinterher flitzt, kommt der Fuchs auf ca. 55 km/h. Das ist schneller als innerorts mit dem Auto an Geschwindigkeit erlaubt ist! Und wenn er sich einen Igel als Nahrung ausgesucht hat, wendet der Fuchs einen Trick an. Wenn sich ein Igel einrollt, so ist er sich sicher, dass ihm keine Gefahr droht. Hunde und Katzen können aus leidvoller Erfahrung berichten, und ein schmerzhaftes Lied von zerstochnen Nasen und Pfoten singen. Und jetzt kommt der Fuchstrick zum Einsatz: Er stupst den Igel vorsichtig mit seiner Pfote an und rollt ihn in den nächsten Teich. Das viele Wasser gefällt dem Igel natürlich überhaupt nicht und er rollt sich wieder auf, um triefend vor Nässe wieder an Land zu tapsen – direkt in die Fänge des Fuchses.

### Jäger der Nacht von Pauline Bachmann (14)

Als einzige Säugetiere die wirklich fliegen können sind Fledermäuse interessant, nicht nur für Groß, sondern auch für Klein. Um die kleinen Flugmeister zu beobachten, muss man einfach nur im Dunkeln raus. Wo kein Licht ist und Insekten fliegen findet man sie. Genannt werden sie so, weil manche sogar in der Luft stehen bleiben können, um ihre Beute zu fangen und wenn sie es mal eilig haben fliegen andere sogar eine Geschwindigkeit bis zu 70 km/h. Um ihre Beute zu entdecken, stoßen sie Schallwellen durch den Mund oder die Nase aus, die von der Beute, meist Fluginsekten, zurückgeworfen werden (wie ein Echo an der Felswand). So kann Sie auch Hindernisse finden. Kaum zu glauben: Eine Fledermaus frisst bis zu 1500 Stechmücken pro Nacht.

Wusstet ihr, dass die Füchse ihren buschigen Schwanz nicht nur benutzen, um beim Springen oder auf Verfolgungsjagden das Gleichgewicht zu halten, sondern auch, um sich selbst zu wärmen. Um mit anderen Füchsen zu kommunizieren, benutzen sie ihn auch als Signalfolge.

Jetzt habt ihr einen kleinen Einblick von „Meister Reineke“ bekommen, der übrigens so in der Fabelsprache genannt wird. Hoffe, es hat euch gefallen und ihr seid auch - wie ich - zu einem Fuchs-Fan geworden.

Bis zum nächsten Mal! Und denkt dran: Seid schlau wie ein Fuchs!

Euer Max



© Menno Schaefer/Shutterstock

Jeder kann beim Fledermausschutz mithelfen z.B. Fledermauskästen aufhängen, die man kaufen aber auch selbst bauen kann. Auch weniger oder kein Gift im Garten und in der freien Natur würde helfen. Und natürlich den Garten nicht mehr versteinen, sondern Blumen zulassen.

Wenn man eine Fledermaus schwach am Boden sieht, dann muss man ihr unbedingt helfen. Aber Vorsicht! Mit Handschuhen anfassen und in einen Karton mit Deckel geben und sofort einem Tierarzt oder am besten zu einen Fledermauslandkreisbetreuer bringen. Die Nummer von den bewundernswerten Menschen findet man im Internet.

## Kindergruppe Feuchtwangen von Björn Zacharias

Das erste Jahr nach der dreijährigen Pause lief wieder sehr erfolgreich für die Kindergruppe „Die Umweltfuchse“ an. Unter der Leitung von Andrea, Lea und Björn Zacharias trafen sich einmal im Monat Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 14 Jahren in Larrieden und Feuchtwangen, um gemeinsam spannende Aktionen in der Natur zu erleben.

Ein Highlight war dieses Jahr das Bird-Race an den Kaltenbronner Weihern. Eine Besonderheit dabei war, dass nicht nur die Kindergruppenkinder, sondern auch interessierte Erwachsene teilnehmen konnten. Zusammen mit Armin Gsell als Schiedsrichter gab es zwei Teams, die gegeneinander möglichst viele Vogelarten innerhalb von 2 Stunden bestimmen mussten. Insgesamt konnten wir knapp 40 Arten entdecken, darunter auch Raritäten, wie Gelbspötter und Schwarzstorch. Aber auch Nilgänse mit ihren Jungen sorgten bei den Kindern für Begeisterung. Ein spannendes Event für Jung und Alt, bei dem es gar nicht mehr so wichtig war, wer letztendlich gewonnen hat. Es

ging viel mehr um den gemeinsamen Spaß am Beobachten und Bestimmen. Die meisten Vogelarten wurden dabei von Noah, Lilly, Lea und Lukas bestimmt. Lukas Beierlein konnte sich bei der Siegerehrung noch über ein tolles Fernglas freuen.

Auch bei unseren anderen Treffen kamen meist zwischen 8 - 12 Kinder, um gemeinsam zu klettern, Fledermäuse zu beobachten, einen steinzeitlichen Jagdparcours zu absolvieren, Geländespiele zu spielen, Waldgeister zu gestalten, Moosmutzelhäuser zu bauen oder eine Partie Gummihuhngolf zu spielen.

Unser erstes Treffen 2020 findet am 25.01.2020 um 9.30 Uhr im Pädagogik- und Therapiezentrum in Larrieden statt. Themen für das neue Jahr werden unter anderem sein: Nisthilfen bauen und aufhängen, Insekten schützen, eigener Baum, Wildnisküche und natürlich wieder viele Spiele in Wald und Flur. Das Programm der Kindergruppe Feuchtwangen kann von der Internetseite der Kreisgruppe heruntergeladen werden

## Gründung einer weiteren Kindergruppe – Betreuer gesucht

Die Kreisgruppe Ansbach würde gerne eine weitere Kindergruppe gründen. Hierzu suchen wir ehrenamtliche Betreuer/-innen, die 1- bis 4-mal monatlich Gruppenstunden gestalten..

Die Kindergruppen der Naturschutzjugend im LBV (NAJU) sind viel draußen unterwegs. Egal ob spielend in Wald und Wiese, helfend beim Krötenzaunbetreuen oder forschend beim Besuch eines Imkers. So werden bereits die Jüngsten für die heimische Tier- und Pflanzenwelt begeistert und das Naturverständnis gefördert.

Am Donnerstag, dem **12. März 2020 um 18 Uhr** findet für Interessierte ein **Infoabend in der Geschäftsstelle** (Pfarrstraße 11, Ansbach) statt.

An diesem Abend werden all diejenigen informiert, die gerne einmal in die Betreuertätigkeit reinschnuppern wollen. Pädagogische Vorerfahrungen sind nicht erforderlich.

Anmeldung bei: Sandro Spiegl,  
Tel. 09174-4775-7641;  
[sandro.spiegl@LBV.de](mailto:sandro.spiegl@LBV.de) oder

in der Ansbacher Geschäftsstelle  
unter: 0981-7222 bzw. [ansbach@lbv.de](mailto:ansbach@lbv.de).



Mit Kindern in die Natur  
Infoabend am 12.03.2020 in Ansbach



## Besondere Beobachtungen 2019 von Markus Bachmann



©Bachmann, LBV Ansbach – Silberreiher

Wie jedes Jahr waren die typischen Wintergäste vertreten. Rotdrosseln, **Silberreiher**, Raufußbussarde und Kornweihen im Landkreis verteilt, Singschwäne und bis zu 200 Blässgänse in den Altmühlwiesen und auch die ersten überwinternden Rotmilane im nordöstlichen Landkreis. Auch die Sumpfohreule war, wenn auch nur selten, zu beobachten. Bergfinken, Trompetergimpel, die immer öfter entdeckt werden. Raubwürger und Merlin an verschiedenen Stellen im Landkreis waren wohl das Spektakulärste. Anfang Februar konnten die ersten Starenschwärme gesehen werden.

Selbst das Frühjahr zeigte sich mit Seltenheiten eher verhalten. Immer wieder wurden Seidenreiher gemeldet, manchmal auch ziehende Kraniche. Das Goldregenpfeifer-Maximum wurde mit etwa 80 Tieren



© Bachmann, LBV Ansbach – Ortolan

am 1. März erreicht und der Zilpzalp war auch am Anfang des Monats zu vernehmen. Am 22 März wurde die erste Rauchschnalbe gesehen. Ihre nahe Verwandtschaft, die Mehlschnalbe, tauchte Mitte des Monats April auf. Dann folgten auch die ersten durchziehenden

Wiedehopfe. Erfreulicherweise blieben manche fast den ganzen Sommer. Der Wendehals war wieder etwas spärlich zu finden. Vielleicht wird es die nächsten Jahre besser. Auch die Sichtigungen des Schwarzstorches hielten von April bis in den Juni an. Ende April wurde dann doch noch die eine oder andere Unterart der Wiesenschafstelze gesehen (Thunbergschafstelze).

Anfang Mai hörte man einen bei uns sehr seltenen Sprosser (löst östlich die Nachtigall ab). Nachtigallen waren hingegen flächendeckend aber noch nicht häufig zu hören.

Nach dem etwas langweiligen ersten dreiviertel Jahr wurde es spannend. Im August bis September wurden immer wieder mal **Ortolane** beobachtet und auch ganz vereinzelte Mornellregenpfeifer wurden gehört. Im September konnte im östlichen Landkreis wohl der 2. Nachweis des **Blutspechtes** für Bayern erbracht werden. Entdeckt an einem regnerischen Tag konnte er trotz intensiver Nachsuche nicht mehr gefunden werden. Dafür wurde an gleicher Stelle bei der Nachsuche ein etwas farblich und von der Gestalt



© Gsell, LBV Ansbach – Blutspecht

abweichender Mäusebussard entdeckt. Hier handelt es sich vermutlich um die Unterart Falkenbussard (vulpinus), der im Baltikum und ostwärts davon

vorkommt und eher in Wäldern lebt.

Gleich im Oktober kam die nächste Seltenheit, ein **Gelbbrauenlaubsänger**. Seine Verbreitung: vom Nord-



©Gsell, LBV Ansbach – Gelbbrauenlaubsänger

Ural ostwärts. Auch die ersten Merline konnten beobachtet werden. Besonders war nochmals der Durchzug eines Rotfußfalken. Die nächsten Vorkommen sind in Norditalien und Ost-Österreich. Auch wurde immer wieder mal ein Rotkehlpieper beim Zug gehört.

Zum Abschluss der Saison waren wieder Kornweihen, Sumpfohreulen und bis zu 400 Kraniche als ein Trupp zu sehen.

Dies ist nur ein Überblick, auf Vollständigkeit wurde nicht geachtet. Daten können nicht zitiert werden (nicht alles wurde gemeldet und von der DAK anerkannt).

## Rückkehr der Adler in Mittelfranken *von Norbert Wilhelm*

Die einzig positive Seite des Klimawandels ist die Rückkehr verschiedener Tierarten in unsere Landschaft. Verbesserte Lebensbedingungen durch die Erwärmung, v.a. aber der Sinneswandel in der Bevölkerung bringen immer wieder erfreuliche Meldungen vom Auftauchen ehemaliger und neuer Arten in unseren Breiten.

Das letzte in Bayern brütende Seeadlerpaar wird um 1850 vermutet, zu einer Zeit, in der sehr viele Wildtiere in Bayern ausgerottet wurden. Nahrungskonkurrenz, Schutz der Menschen und Trophäenkult der Jäger waren damals die Gründe. Wiederansiedlungen wurden durch Umweltgifte in der Mitte des vorigen Jahrhunderts stark beeinträchtigt oder gar verhindert.



© Norbert Wilhelm – Seeadler

Die Adler sind Baumbrüter und benötigen alte, mächtige Bäume, die gut angefliegen werden können. Bevorzugt werden in Norddeutschland Laubbäume, bei uns fällt die Wahl auf breitkronige Kiefern und Tannen. Raum für die großen, teils schweren Nester wird durch Ausbrechen trockener Äste im Kronenbereich geschaffen.

Lang angelegte Programme zur Wiederansiedlung zeigten vor ca. 15 Jahren erste Erfolge mit der Brut eines **Seeadlerpaares** am Altmühlsee.

Junge Adler müssen ihren Geburtsort verlassen und suchen sich einen neuen Lebensraum und einen Partner. Mindestens zwei Nachkommen der „Altmühlseeadler“ haben sich wieder in Mittelfranken angesiedelt und erfolgreich gebrütet.

Das Flugbild ähnelt einem großen, fliegenden Brett. Alte, geschlechtsreife Seeadler haben einen gelben Schnabel und einen weißen Stoß. Die Beutetiere reichen von jungen Gänsen, Bläuhühnern und anderem Wassergeflügel über junge Kormorane und Fische. Die Jungen werden von beiden Elterntieren versorgt, wobei das Weibchen häufiger am Horst anzutreffen und der Terzel mehr für die Nahrungsbeschaffung zuständig ist. Die Seeadler weichen in strengen Wintern, wenn bei uns die



© Norbert Wilhelm – Fischadler

Gewässer zugefroren sind, auf offene Wasserstellen in der Umgebung aus.

**Fischadler** wurden in Mittelfranken schon seit vielen Jahren beim Durchzug im Frühjahr und im Herbst gesichtet. Manche konnten nur ein bis zwei Tage, andere über ein bis zwei Wochen an unseren Gewässern beobachtet werden.

Auch für den Fischadler konnte heuer in Mittelfranken die erste erfolgreiche Brut in Bayern außerhalb der Oberpfalz nachgewiesen werden. Ein Paar konnte in Mittelfranken drei Junge großziehen.

Rücken und Flügeloberseite sind dunkelbraun, Brust und Flügelunterseite weiß. Am Kopf haben sie einen markanten Augenstreif. Ihre Nahrung besteht rein aus Fisch. Fischadler sind Langstreckenzieher und wandern im Winter in wärmere Gebiete ab. Die Überwinterungsgebiete liegen in Südeuropa und Afrika bis südlich der Sahara.

Alle unsere Adler benötigen wegen ihrer erst geringen Populationsgröße einen besonderen Schutz. Gefahren drohen durch unvorsichtige Beobachter und wilde Fotografen, durch Windräder und für Seeadler besonders durch bleihaltige Munition, wie sie heute noch von den meisten Jägern verwendet wird.



© Möbus, LBV Ansbach



© Möbus, LBV Ansbach

## Fridays for Future von Katharina Zeilinger

Am 20. September 2019 fanden auch in Ansbach mehrere „Fridays for Future“ Streiks (FFF) statt. Ein breites gesellschaftliches Bündnis wollte am weltweiten Klimastreik am 20. September ein starkes Signal an die Politik senden, dass die Jugendlichen nicht allein sind, und dass Maßnahmen zum wirksamen Klimaschutz endlich umgesetzt werden müssen. Auch NABU, BUND, Gewerkschaften, Uni-Präsidenten und viele mehr unterstützten die Aktionen am Klimastreiktag.

Nach Beschluss des LBV-Landesvorstands rief auch der LBV offiziell zur Teilnahme auf – als deutliches Signal, dass wir die Ziele von FFF unterstützen und Klima und Biodiversität als unsere Lebensgrundlage schützen. Bei uns fanden Streiks in Ansbach am Martin-Luther-Platz, in Rothenburg am Marktplatz, in Feuchtwangen im Schulzentrum, in Dinkelsbühl am TSV Parkplatz und der Alte Promenade statt. Die Kreisgruppe war in Ansbach und Feuchtwangen vertreten

## „Kleine Landesgartenschau“ in Wassertrüdingen

von Katharina Zeilinger

Am 7. Juli veranstaltete der LBV auf der kleinen Landesgartenschau in Wassertrüdingen einen Storchentag. Neben diversen Aktionen für Kinder, wie Kinderschminken und Spiele konnte auch eine Ausstellung besichtigt werden. Zudem konnten die Besucher selbst Störche in der Aue bei der Nahrungssuche und am Nest durch Spektive beobachten.

Die Kreisgruppe Ansbach hat zur Einreichung von Namensvorschlägen für die drei Jungstörche am Feuerwehrturm in Wassertrüdingen



© LBV Ansbach

Die drei „Glücksfeen“ Ludwig Sothmann (Ehrenvorsitzender des LBV), Wassertrüdingens Bürgermeister Ultsch und die LBV-Storchenbeauftragte Oda Wieding mit den gezogenen Losen.

aufgerufen. Bei der Ziehung am Sonntag durch die „Glücksfeen“ Ludwig Sothmann (Ehrenvorsitzender des LBV), Bürgermeister Ultsch und Storchenbeauftragte Oda Wieding wurden die drei Namen Amore, Tick und Trick gezogen.



© LBV



© LBV Ansbach



© LBV Ansbach

## „Der Wolf ist zurück“ von Harro Werner - Christoph Weber - Gaby Imhof

Unter diesem Thema fand im Juli 2019 bei herrlichem Sommerwetter unser „Wolfsprojekt“ auf der Landesgartenschau in Wassertrüdingen statt. Begeisterte und aufgeschlossene Grundschüler einer 4. Klasse mit ihrer Lehrerin erfuhren hier viel Wissenswertes rund um den Wolf und waren sehr aufmerksam dabei:

Wölfe wurden vor etwa 150 Jahren durch intensive Jagd ausgerottet. Im Jahr 2000 kamen die Raubtiere wieder zu uns zurück, denn damals wanderte ein Wolfspaar aus Polen in die Lausitz ein und bekam Welpen – die erste deutsche Wolfsfamilie im

21. Jahrhundert. Große Beutegreifer wie der Wolf sind wichtig für das ökologische Gleichgewicht und würden auch unserer bayerischen Natur guttun, denn Wölfe regulieren den Wildbestand. Dadurch fressen Rehe und Rothirsche weniger junge Triebe und der Wald kann sich verjüngen, das heißt, der Wald wird stark und stabil. Wölfe reißen unter anderem Rothirsche, Wildschweine, Hasen und anderes Wild und jagen vor allem alte, kranke und schwache Tiere, die leichte Beute sind oder Jungtiere. Die Wild-Population bleibt somit im Gleichgewicht.

Zunehmend beklagen Landwirte und Schäfer die Sicherheit ihrer Tiere, da es schon zu Wolfsangriffen gekommen ist. Hier lässt sich allerdings das Risiko für Wolfsangriffe verringern durch Anschaffung von Herdenschutzhunden und elektrischen Zäunen.

Ein Spaziergang im Wald und in unserer herrlichen Natur ist eine tolle Sache und mit sehr viel Glück können wir einem Wolf in seinem Revier begegnen, dann sollte man allerdings Abstand halten und dem Wolf die Möglichkeit geben, sich zurückzuziehen. Auch lautes Rufen oder Klatschen kann ihn vertreiben. In der Regel hält sich jedoch der Wolf im Hintergrund, da er vorsichtig und scheu gegenüber Menschen ist und sofort ausweicht. Es versteht sich von selbst, dass man Wölfe nicht mit Futter anzulocken versucht, denn dann könnte er seine Scheu gegenüber den Menschen allmählich verlieren. Einen mitgenommenen Hund sollte man bei seinen Naturerkundungen selbstverständlich an der Leine führen.

Zum Abschluss der Infostunde durften sich die Kinder auf der lebensgroßen längeren Wolfsspur im „geschnürten Trab“ auf allen Vieren fortbewegen, was allen sichtlich viel Spaß machte. Sie waren ganz bei der Sache und stellten viele interessierte Fragen. Man konnte spüren, dass sie eine Verbindung zur Natur und eine Offenheit für das Wildtier „Wolf“ haben. Mit Musik und Wolfsgeheul „Ahuuu“ wurde die Info-Stunde abgerundet.

Es war wieder ein tolles Projekt, welches uns allen viel Spaß und Freude bereitet hat. Auch die Schüler haben gezeigt, dass der Wolf seinen Platz in unserer Natur, zu der er ja gehört, wieder einnehmen darf.

Wir freuen uns jetzt schon auf das nächste Artenschutz-Projekt!



## Vögel füttern im Sommer? von Wolfgang Kittel

Bis vor wenigen Jahren wurde die Frage, selbst von einigen Fachleuten, verneint. Inzwischen liegen Forschungsergebnisse vor, die nichts Negatives zur Ganzjahresfütterung aussagen. Der LBV hat sich in mit einem Positionspapier klar für die Fütterung über das ganze Jahr hindurch ausgesprochen. Wenn Sie noch immer nicht davon überzeugt sind, probieren Sie es einfach einmal aus!



© Wolfgang Kittel / LBV Ansbach – *Buntspecht*

Hier meine ganz persönlichen Erfahrungen mit der Ganzjahresfütterung.

Viele Jahre betrieb ich eine Futterstelle im Garten während des Winters, spätestens Mitte April waren die Futtermittel aufgebraucht und die Futterstelle wurde abgebaut. Doch im vergangenen Jahr wollte ich es einmal ausprobieren und habe genug Futter für das ganze Jahr beschafft.

Im Unterschied zur Winterfütterung konnte ich im Sommer völlig andere Situationen beobachten. Die typischen Waldvögel, wie Tannenmeise oder Haubenmeise, die im Winter regelmäßige Kostgänger sind, blieben im Sommer fern. Von den anderen heimischen Vögeln kamen im Sommer nur die Vögel zur Fütterung, die auch in näherer Umgebung meines Gartens ihr

Revier hatten und da auch brüteten. Vor allem Haus- und Feldsperlinge, Kohl- und Blaumeisen waren zu beobachten. Doch auch Kleiber und Buntspecht wurden regelmäßig am Futter gesichtet. Ein Buntspechtaltvogel brachte über mehrere Wochen täglich seinen Nachwuchs an die Futterstelle, die mit ganzen Erdnüssen bestückt war. Es scheint, dass der Altvogel seinem Jungen gezielt den Umgang mit dieser Futterquelle gezeigt hat. Auch von den anderen Arten habe ich sowohl die Altvögel wie auch die flüggen Jungvögel beobachten können.

Mein Fazit: auch im Sommer können ganz besondere Beobachtungen an der Futterstelle gemacht werden, und das auch noch bequem von der Gartenliege aus. Die Freude am Beobachten entschädigt für die Mühe voll und ganz.

Bei der Sommerfütterung ist besonders auf Hygiene zu achten. Futterstellen eignen sich hervorragend, da sie außer nachfüllen keine Pflege erfordern. Als Futter haben sich ganze Erdnüsse und Sonnenblumenkerne bewährt. Auf Fettfutter sollte verzichtet werden, da es in der Sommerhitze nur schmelzen würde. Wichtig ist außerdem die Bereitstellung von Trinkwasser. Ein einfacher Blumentopfuntersetzer genügt. Das Trinkwasser sollte täglich gewechselt werden und möglichst auf einer freien offenen Fläche aufgestellt werden, damit sich keine Fressfeinde ( z.B. Katzen ) anschleichen können.

Mit einer Ganzjahresfütterung allein werden wir wohl keine Vögel, die auf der „Roten Liste“ stehen, retten können. Aber einige Individuen unserer heimischen Vögel profitieren bestimmt davon.



© Wolfgang Kittel / LBV Ansbach – *Kleiber*

## Mitglieder Werbeaktion 2019 *von Günter Möbus*

Ein Verein wie der LBV lebt von der Akzeptanz seines Wirkens und einer möglichst breiten Unterstützung in der Bevölkerung. Mit über 2000 Mitgliedern in der Stadt Ansbach und im Landkreis Ansbach können wir behaupten, in der Öffentlichkeit und bei Entscheidungsträgern wahrgenommen zu werden.

Dass dieses breit aufgestellte Aufgabengebiet nur mit der notwendigen Organisation und Finanzierung bewerkstelligt werden kann, ist nachvollziehbar.

Um die Unterstützung via Förderung und Mitgliedschaft auf sichere Beine zu stellen, haben wir im Februar 2019 eine sog. Haustürwerbeaktion durchgeführt. Freundliche Mitarbeiter stellten unser Wirken vor und baten um Unterstützung.

764 uns wohlgesonnene Mitbürger und Mitbürgerinnen nahmen das Angebot wahr und traten dem LBV bei. Wir begrüßten die Neumitglieder bereits mit einem Willkommenschreiben und erleben positiven Zuspruch.

Dank der Unterstützung können wir bewährte Aktionen sichern, stärken und neue anpacken.

Bereits laufende Projekte sind: Eulenschutz, Schutz der Wiesenweihe, Wiesenbrüterschutz, Fledermausschutz und Beratung von Quartierbesitzern, Öffentlichkeitsarbeit, Erstellen von Stellungnahmen bei Baumaßnahmen und Eingriffen in die Natur, Erfassung seltener Vogelarten, Vorträge, Exkursionen und Ausstellungen.

Neu auf die Agenda genommen haben wir:

Entwicklung der Agrarlandschaft zu artenreichen Lebensräumen, verstärkte Zusammenarbeit mit Landwirten und Jägern, Jugendbildungsarbeit u. v. a. mehr.

Wir freuen uns über eine aktive Teilnahme an unseren Aktionen. Gerne können Sie mal in der Geschäftsstelle Ansbach vorbeikommen, um uns gegenseitig kennenzulernen. Die neu hinzugewonnenen Mitglieder erhöhen unsere Delegiertenanzahl, welche die Geschicke des LBV mitbestimmen. In der Jahreshauptversammlung im März werden Delegierte nachgewählt.

Wir freuen uns auf Sie.

## Mitgliederumfrage *von Katharina Zeilinger*

Ende August, Anfang September hat jeder Mitgliedshaushalt einen Brief oder eine Mail von uns erhalten, in dem wir um kurze Rückmeldung der Interessen baten. Leider war der Rücklauf bei 2300 Mitgliedern mit 33 Antworten eher dürftig. Falls Sie sich also noch einbringen wollen, zögern Sie nicht.

Es haben sich einige gefunden, die uns in der Geschäftsstelle unterstützen wollen. Hierüber sind wir

froh und werden uns bei anstehenden größeren Aufgaben (z.B. Eintüten von Briefen, ...) in jedem Fall melden.

Auch gab es einige, die uns bei Öffentlichkeitsarbeit z.B. Standbetreuung helfen wollen, hier werden wir vorab den Kontakt suchen. Bei der anstehenden Verbrauchermesse Kontakta in Ansbach im März 2020 wird jede helfende Hand benötigt.

Die Eulen- und Fledermausgruppe wird sich bei den Interessierten melden. Jährlich werden zahlreiche Quartiere kontrolliert und betreut, hier sind mehr Hände in jeden Fall hilfreich, zudem lernt man hier auch einiges über die nachtaktiven Tiergruppen und bekommt erstmals mit, was es an „nächtlichem Leben“ in unserem Landkreis gibt.

Mehrere Personen haben sich für die Betreuung von Nisthilfen gemeldet. Zahlreiche Vogel- und Fledermausquartiere im Landkreis werden von uns kontrolliert und gesäubert. Bei der Pflege von Biotopflächen wurden wir bereits von neuen Helfern unterstützt



## Seltene Brutvögel von Markus Bachmann



© Bachmann, LBV Ansbach –

*Uferschnepfe*

Wie schon letztes Jahr war das Frühjahr recht trocken. Erst ab Mai setzte der Regen ein und etliche der Wiesenbrüter verloren durch Hochwässer ihre Gelege. Wegen verschiedener Einflüsse gab es bei dem **einzigen Brutgebiet der Uferschnepfe in Bayern**, das sich Landkreis Ansbach befindet, keine flüggen Jungvögel. Nicht viel besser schaute es bei einer weiteren Wiesenbrüterart aus. Beim Brachvogel gab es nicht mehr als 5 flügge Jungvögel. Hierzu gab es verschiedene negative Ursachen (Störung, Prädatorendruck, Trockenheit). Der Rotschenkel war mit zwei Brutpaaren vertreten und brachte drei Jungvögel groß. Etwas besser sah es beim Kiebitz aus. Hier gab es wieder kleine Kolonien von bis zu 7 Brutpaaren. Dank der Mitarbeit der beteiligten Landwirte konnten auch auf den Äckern etliche Gelege ausgebrütet werden.

Bekassinen waren, wie die letzten Jahre auch, eher selten bei der Balz zu beobachten. Beim **Braunkelchen**



© Bachmann, LBV Ansbach – *Braunkelchen*

sieht es wiederholt schlecht aus. Mehr als 10 Brutpaare sind nicht bekannt. Erfreulicher Weise auch eines in der Stadt Ansbach. Das Blaukelchen ist im Landkreis flächendeckend, aber nicht häufig vertreten. Ein leichter Zuwachs ist zu erkennen. Mittlerweile kann man sie auch an schilfbewachsenen Gräben entdecken.

Die Trockenheit hilft vermutlich der in Bayern bedrohten Grauammer. Insgesamt eine mittlere zweistellige Zahl singender Männchen konnten in mindestens 4 Gebieten gehört werden.

Der Fischadler konnte im Landkreis erstmals drei Jungvögel großziehen. Dies ist der erste Brutnachweis außerhalb der Oberpfalz und somit etwa 200 km von den sonst eher geballt brütenden nächstgelegenen Adlern entfernt. Eine kleine Sensation. Der Seeadler brütet mit zwei Paaren, wobei hier noch ein weiteres Paar gerade ein neues Revier bildet. Weiter positiv gestaltet sich der Bruterfolg der Wiesenweihen.

Im nördlichen sowie im südlichen Landkreis wird der Schwarzstorch als Brutvogel vermutet.



© Bachmann, LBV Ansbach – *Wespenbussard*

**Wespenbussarde** waren wieder flächig vertreten. Ebenso der Rotmilan und auch der Uhu. Dieser Nachtvogel verhält sich bei einem länger besetzten Revier eher heimlich und ist ruf-faul. Es werden etwa 20 Reviere vermutet.

Die in den letzten Jahren vermehrt als Sommervogel anzutreffenden Wiedehopfe brüteten im LK Roth-Schwabach erstmals nahe unserer Landkreisgrenze. Da wir dieses Jahr auch Nisthilfen bekommen, können wir die nächsten Jahre auf eine Rückkehr der schönen Vögel hoffen. (Bericht beim Wendehalsprojekt).

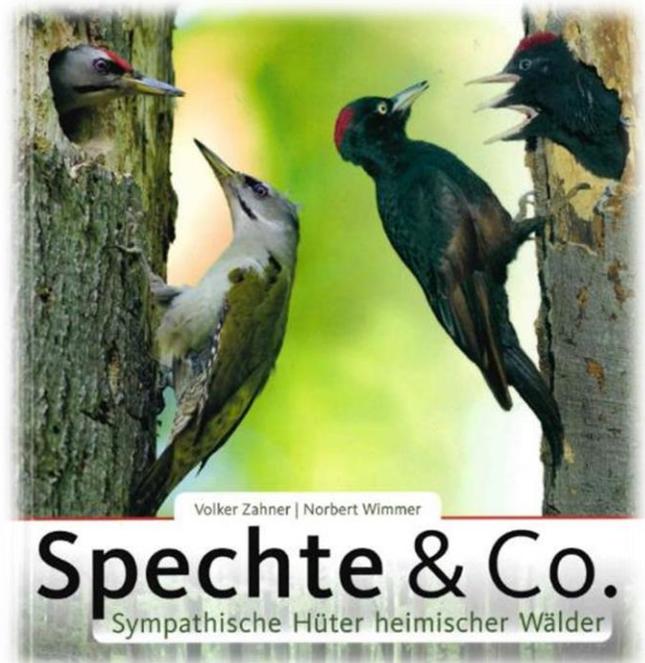
## Buchempfehlungen

### Spechte und Co.: Sympathische Hüter heimischer Wälder von Prof. Dr. Volker Zahner und Norbert Wimmer

Hier haben sich wohl zwei ganz besondere Menschen mit ganz besonderen Vögeln befasst. Den Autoren Prof. Dr. Zahner und Wimmer ist es gelungen, neue Erkenntnisse der Spechtforschung als auch Praxiswissen sehr gut verständlich und wohltuend schön leserlich darzustellen. Also auch ein Buch von Praktikern für Naturschutzpraktiker. Mir als "Gerne-draußen-Mensch" hat die Lektüre des Buches sehr viel Freude bereitet. Besonders gefreut hat mich das neue Format des Buches, welches "griffiger" ist als das erste Spechtbuch der Autoren. Super finde ich auch, dass die Verbreitungskarten die gesamte Paläarktis umfassen. Da wurde mir die weite Verbreitung vieler unserer Spechtarten erst so richtig bewusst. Aber auch das aktuelle Vorkommen der Spechte in Deutschland wird im Detail auf ADEBAR-Karten dargestellt. Ein besonderes Erlebnis sind QR-Codes, die das Trommeln und die Rufe der verschiedenen bei uns heimischen Spechte hörbar machen. Viele für mich einmalige Bilder sorgen ebenfalls fürs Staunen beim Schauen und Lesen.

Normalerweise sind Vogelbeobachter und Kartierer am liebsten im Wald unterwegs. Ich kann mir vorstellen, dass nach dem Anlesen des Buches der Wald etwas warten muss, denn so schnell legt man das hochinteressante Buch nicht wieder auf die Seite. Aber es macht auch Lust darauf, den besonderen Vogel Specht in seinem Lebensraum Wald näher kennenzulernen. Mein Tipp: ein hervorragendes Buch,

ein absolutes "Muss" für Spechtfreunde! Aber mit dem Kauf sollte man wohl nicht zu lange warten, denn das erste Buch der Autoren über Spechte war schnell vergriffen.



AULA Verlag,

ISBN 978-3-89104-818-4, Preis € 19,95-

Im Oktober hält Norbert Wimmer einen Bildervortrag bei uns zu dem Thema Spechte

Markus Bachmann

### Wildlife Gardening von Dave Gulson

Die Kunst im eigenen Garten die Welt zu retten  
Der englische Biologe Dave Gulson hat ein sehr unterhaltsames und trotzdem lehrreiches Buch verfasst, über die Möglichkeiten, die jeder Einzelne hat, in seinem Garten den Kleinstlebewesen zu helfen. Mit Rezepten, Anekdoten, aber auch mit Fakten unterhält der Engländer alle Leser, die sich gerne darauf einlassen wollen, manche Gewohnheiten zu überdenken und im Garten der Natur hin und wieder

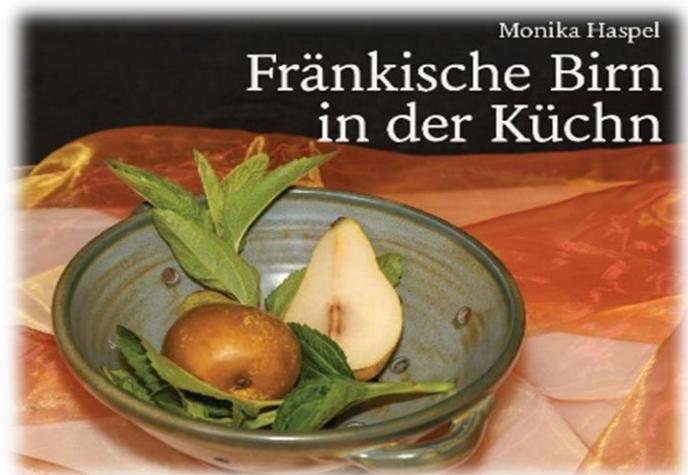
freien Lauf zu lassen, um den Pflanzen, Tieren und hierbei insbesondere den Insekten wieder mehr Raum zu geben.

C. Hanser Verlag GmbH & Co. KG,  
ISBN 978-3-446-2188-4, Preis € 24,-

Dagmar Best

## Fränkische Kulturlandschaft, die durch den Magen geht von Monika Haspel

Das Kochbuch, "Fränkische Birn in der Küchn", geschrieben von Hauswirtschaftsmeisterin Monika Haspel aus Lichtenau trägt 40 Birnenrezepte zusammen, gegliedert in Vorspeisen, Hauptgerichte, Desserts, Gebäck und Anweisungen für den ganzjährigen Vorrat. Alle Rezepte wurden von einer Gruppe um die Verfasserin auf Koch- und Genussfähigkeit erprobt. Die Ergebnisse mehrerer Kochevents wurden fotografisch kunstvoll dokumentiert, bevor sie lustvoll verkostet wurden. Das ist eine Besonderheit bei dieser Buchgestaltung, denn im Bereich Fooddesign werden üblicherweise die Motive mit allerlei synthetischen Tricks aufbereitet, um das optimale Bild abzulichten (essen kann man das dann nicht mehr!). Hier kann ich allerdings als Testesserin bestätigen: Alle Gerichte sind superlecker und letztlich gut zum Nachkochen geeignet. Die Rezepte werden durch informative Textbeiträge rund um die Birne ergänzt. Und damit man beim Backen ein birniges Liedchen trällern kann, ist auch davon eine Prise enthalten. Eine runde, nachhaltige Sache also, zumal die Spiralbindung praktikable Handhabung in der Küche ermöglicht. Dies ist ein originelles, wahrhaft regionales Produkt zum Verschenken und Besitzen. Soll



das Geschenk umfangreicher sein, so erweitert man das Gebinde um eine Auswahl regionaler edler Birnenprodukte, die noch mehr Appetit auf Birne machen.

Im Buchhandel erhältlich, Wifa Verlag Armin Lauer mann Ansbach, Preis: €14,90

ISBN 978-3-93288-434-4,

Susanne Wolf

## Was fliegt denn da? - Ausgabe 2019

Seit ca. 1965 interessiere ich mich für Vögel. Mein erstes Vogelbuch war „Was fliegt denn da?“ von Detlef Singer. Mit ihm habe ich Vögel bestimmen und die Feinheiten unterscheiden gelernt. In der Folge und mit zunehmenden Kenntnissen wurde auch andere ornithologische Literatur hinzugezogen.

Die neue Ausgabe von „Was fliegt denn da?“ ist immer noch ein sehr gutes Bestimmungsbuch, das über erste Hürden hilft und auch bei komplizierteren Bestimmungen zur gesuchten Vogelart führt.

Im Vorliegenden Buch werden auf über 398 Seiten 374 Vogelarten mit Fotos, Zeichnungen, Verbreitungskarten, Eierbestimmung und Kurzbeschreibungen beschrieben.

In Verbindung mit der neuen Ausgabe kann eine APP auf die Smartphones heruntergeladen werden, mit welcher die einzelnen Vögel mit Kurzfilm und synchronen Vogelstimmen dargestellt werden.

Die Ausgabe 2019 von „Was fliegt denn da?“ ist mir ein gutes Helferlein bei Vogelexkursionen.

Das Buch kann im LBV-NaturShop bestellt werden.

Franck-Kosmos Verlags GmbH & Co. KG,

ISBN 978-3-440-16408-2, Preis € 14,99

Günter Möbus

## „Wiesenweihen in Franken“ von Rudi Lang

Im Jahr 2019 ist ein Buch erschienen, das die Herzen aller Wiesenweihenfreunde höher schlagen lässt.

Der Autor, Rudi Lang, arbeitet seit 2008 sehr engagiert im Wiesenweihenschutz. Seine langjährigen, sehr detailgenauen Beobachtungen und die daraus gewonnenen Erkenntnisse hat er in seinem Buch „Wiesenweihen in Franken“ zusammengefasst. Die Themen behandeln alle Aspekte eines Vogellebens, wie zum Beispiel Bruthabitat, Balzverhalten, Jungenaufzucht, Gefährdung durch Mensch und Prädatoren, Schutzmöglichkeiten und viele andere.

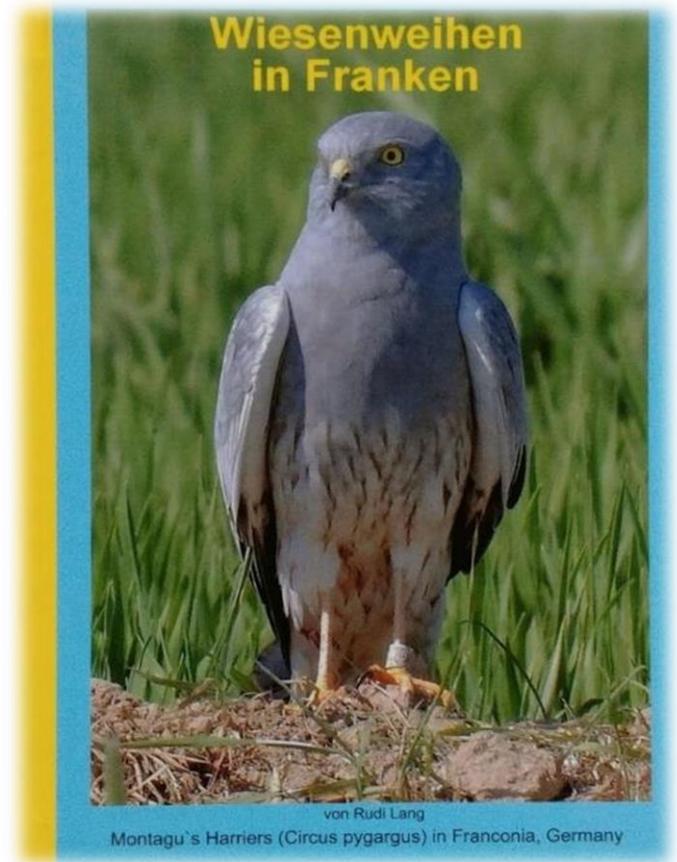
Ein Buch für Wiesenweihenbetreuer und für alle, die mehr über Wiesenweihen lernen möchten, denn der Autor „brennt“ für seine Schützlinge und begeistert dadurch auch den Leser.

Zu beziehen ist das Buch im Buchhandel und zum Vorzugspreis direkt vom Autor. Kauf interessierte wenden sich bitte an unsere Kreisgeschäftsstelle.

AGIL-Verlag

ISBN: 3-939140-13-9, Preis € 25.00

Birgit Kittel



**LBV**

### Wer baut mir ein Haus?

kostenloses Falblatt anfordern unter [www.lbv.de/nistkasten](http://www.lbv.de/nistkasten)

Foto: Dr. Olaf Broders

**LBV**

### Und was tun Sie für Bayerns Natur?

Packen Sie mit an: [www.lbv.de/ehrenamt](http://www.lbv.de/ehrenamt)

Foto: F. Zeiler

### Tipp zur Pflanzenbestimmung

Wer sich für Pflanzen interessiert sollte unbedingt auf der Seite

<http://www.blumeninschwaben.de/>

vorbeischauen. Der Autor Thomas Meyer ermöglicht hier eine relativ einfache Bestimmung von Pflanzen über einen Foto-Bestimmungsschlüssel. Sie enthält die

gesamte deutsche Flora mit Ausnahme einiger schwieriger Gattungen wie Brombeere, Löwenzahn, Habichtskraut und Artengruppe Schaf-Schwengel.

Katharina Zeilinger

# Veranstaltungsprogramm 2020/2021

## Februar

- Samstag, 08. Februar **Waldkauzexkursion**   
Heidi Billmann, LBV  
Treffpunkt: 90599 Dietenhofen-Stolzmühle, Buswartehäuschen, 21:00 Uhr
- Sonntag, 16. Februar **Wasservogelzählung**  
Harro Werner, Wolfgang Kittel, beide LBV  
Treffpunkt Fahrgemeinschaft: 91522 Ansbach, P. Freizeitbad Aquella, 08:15 Uhr  
Treffpunkt Zählung: südlich 91541 Rothenburg B25, Abzweig Gebsattel, 09:00 Uhr
- Sonntag, 23. Februar **Der Wald und seine Bewohner im Winter, Tiergartenwald Ansbach**  
Markus Bachmann, LBV  
Treffpunkt: Parkplatz am Tiergartenwald, direkt am westlichen Anfang des Waldes. Am Weinbergplateau, 91522 Ansbach, 09.00 Uhr



© Möbus, LBV Ansbach – Schmetterlingsexkursion Steinbachtal 2019

## März

- Donnerstag, 05. März **VORTRAGSREIHE: Familienfreundlicher Naturgarten**   
**Bildervortrag von Birgit Helbig, Naturgartenplanerin**  
91567 Herrieden-Schernberg, Hotel Bergwirt, 19:30 Uhr  
Eintritt frei. Gerne auch Nichtmitglieder.
- Donnerstag, 12. März **Kindergruppenarbeit - Infoabend für interessierte Betreuer/-innen**  
Sandro Spiegel (NAJU) und LBV-Kreisgruppe Ansbach  
LBV-Geschäftsstelle Ansbach, Pfarrstraße 11, 18:00 Uhr  
Anmeldung erforderlich!
- Samstag, 14. März **Naturnaher Garten in Verbindung mit Vogelstimmen**  
Heidi Billmann, Armin Gsell, alle LBV  
Treffpunkt: Stolzmühle 31 bei Dietenhofen, 09:00 Uhr
- Sonntag, 15. März **Wasservogelzählung**  
Harro Werner, Wolfgang Kittel, beide LBV  
Treffpunkt Fahrgemeinschaft: 91522 Ansbach, P. Freizeitbad Aquella, 08:15 Uhr  
Treffpunkt Zählung: südlich 91541 Rothenburg B25, Abzweig Gebsattel, 09:00 Uhr
- Freitag, 20. März **Hauptversammlung** 
- 26.-29. März **KONTAKTA** in Ansbach – LBV Stand zum Thema Fledermäuse 
- Sonntag, 29. März **Spechtwanderung** im Burker Wald  
Christoph Weber, LBV  
Treffpunkt: 91596 Burk, Ortsausgang Beyerberg, Waldrand, 9:00 Uhr

## April

- Montag, 27. April **Kinderprogramm Wald erleben und verstehen**  
91522 Ansbach, 15-17 Uhr  
Anmeldung erforderlich!

## Mai

08. bis 10. Mai **Stunde der Gartenvögel**   
Details unter: [www.stunde-der-gartenvoegel.de](http://www.stunde-der-gartenvoegel.de)
- Sonntag, 10. Mai **Vogelstimmenwanderung** im Hofgarten   
Günter Möbus und Armin Gsell, beide LBV  
Treffpunkt: 91522 Ansbach, Bahnhofstraße, Eingang Hofgarten gegenüber „Kolping Bildungswerk“, 08:00 Uhr
- Sonntag, 17. Mai **Vogelinselfest** am Altmühlsee zum 35-jährigen Jubiläum   
Details unter: [www.altmuehlsee.lbv.de](http://www.altmuehlsee.lbv.de)  
**Vogelstimmenwanderung am Altmühlsee**  
Armin Gsell, LBV  
Treffpunkt: 91735 Muhr am See (LBV-Infohaus, Ende der Fichtenstraße), 6:00 Uhr
- Samstag, 23. Mai **Vogelstimmenwanderung** an der Ludwigshöhe  
Markus Bachmann und Armin Gsell, beide LBV  
Treffpunkt: 91522 Ansbach, Rewe-Parkplatz am Fernsehturm, 7:00 Uhr
- Sonntag, 24. Mai **Natur rund um den Lehrbienenstand**  
Veranstalter: Imkerverein Ansbach und Umgebung und LBV  
91522 Ansbach, zwischen Brodswinden und Wolfartswinden, 09:00 Uhr  
Anmeldung erforderlich!

## Juni

- Sonntag, 7. Juni **Schmetterlinge und andere Besonderheiten** im südlichen Heidewald  
Christoph Weber, LBV  
Treffpunkt: Nördliches Ende Lindenallee, 91743 Unterschwaningen-Dennenlohe, 10:00 Uhr
- Sonntag, 21. Juni **30 Jahre Scheerweiher** Historie und Funktion  
Harald Fritsche, Stadt Ansbach. Harro Werner, Naturschutzwächter der Stadt Ansbach und Markus Bachmann, LBV  
Treffpunkt: 91522 Ansbach-Schalkhausen, P. am Scheerweiher, 9:00 Uhr
- Sonntag, 28. Juni **Schmetterlingswanderung** am Petersberg  
Herbert Klein, Richard Ittner und Günter Möbus, alle LBV  
Treffpunkt: 91613 Marktbergel, P am Sportplatz, 14:00 Uhr

## Juli

- Montag, 6. Juli Kinderprogramm **Leben am Wasser**  
91522 Ansbach, 15-17 Uhr  
Anmeldung erforderlich!
- Samstag, 25. Juli **Fledermausführung**   
Markus Bachmann, LBV  
Treffpunkt: 91604 Flachslanden-Sondernohe, Kirche, 21:30 Uhr

## September

- Samstag, 19. Sept **Fledermausführung** am Scheerweiher   
Treffpunkt: 91522 Ansbach-Schalkhausen, P. am Scheerweiher, 20:00 Uhr  
Markus Bachmann, LBV

Sonntag, 20. Sept. **Familienfest/Sommerfest** der Kreisgruppe   
Kennenlernen, Reden, Grillen, Kaffee und Kuchen  
91522 Ansbach-Steinersdorf, Gumbertushütte, 12:00-17:00 Uhr  
Salate und Kuchen erwünscht.

## Oktober

Sonntag, 4. Okt. **Vogelzug** am Hesselberg  
Armin Gsell und Jörg Groß, beide LBV  
Treffpunkt: 91726 Gerolfingen, P. der Evangelischen Volkshochschule, 14:00 Uhr

Samstag, 10. Okt. VORTRAGSREIHE: **Spechte in unseren Wäldern**   
Bildervortrag vom Autor und Fotografen Norbert Wimmer in Anlehnung an das  
Erfolgsbuch  
91567 Herrieden-Schernberg, Hotel Bergwirt, 19:00 Uhr  
Eintritt frei. Für alle Interessierten. Wir hoffen auf zahlreiches Erscheinen.

Mittwoch, 14. Okt. Kinderprogramm **Lebensraum Obstwiese**  
91522 Ansbach, 15:00-17:00 Uhr  
Anmeldung erforderlich!

## November

Sonntag, 01. Nov. **Laubschlurfwanderung** bei Burgbernheim  
Günter Möbus, Herbert Klein, beide LBV  
Treffpunkt: zwischen 91593 Nordenberg und Burgbernheim,  
Höhe Abzweigung Wildbad, 14:00 Uhr

Sonntag, 15. Nov. **Wasservogelzählung**  
Harro Werner, Wolfgang Kittel, beide LBV  
Treffpunkt Fahrgemeinschaft: 91522 Ansbach, P. Freizeitbad Aquella, 08:15 Uhr  
Treffpunkt Zählung: südlich 91541 Rothenburg B25, Abzweig Gebssattel, 09:00 Uhr

Samstag, 21. Nov. **Ratschläge zu Vogelfütterung**  
Wolfgang Kittel, LBV  
Treffpunkt: 91522 Ansbach, P. am Waldfriedhof, 14:00 Uhr

## Dezember

Sonntag, 13. Dez. **Wasservogelzählung**  
Harro Werner, Wolfgang Kittel, beide LBV  
Treffpunkt Fahrgemeinschaft: 91522 Ansbach, P. Freizeitbad Aquella, 08:15 Uhr  
Treffpunkt Zählung: südlich 91541 Rothenburg B25, Abzweig Gebssattel, 09:00 Uhr

## 2021 – Januar

8. bis 10. Jan. 21 **Stunde der Wintervögel**   
Details unter: [www.stunde-der-wintervoegel.de](http://www.stunde-der-wintervoegel.de)

Sonntag, 17. Jan. 21 **Wasservogelzählung**  
Harro Werner, Wolfgang Kittel, beide LBV  
Treffpunkt Fahrgemeinschaft: 91522 Ansbach, P. Freizeitbad Aquella, 08:15 Uhr  
Treffpunkt Zählung: südlich 91541 Rothenburg B25, Abzweig Gebssattel, 09:00 Uhr

Samstag, 30. Jan. 21 **Waldkauzexkursion** • Tiergartenwald, Ansbach  
Michael Hauer, LBV  
Treffpunkt: 91522 Ansbach, Tiergartenstraße, P. Gasthaus Weinberg, 20:30 Uhr



© Ingo Rittscher, LBV Bilderarchiv –  
*Vögel an Futtersäule*

Fledermaus- und Schmetterlingsexkursionen finden nur bei regenfreiem Wetter statt.



Exkursionen mit Rollstuhlsymbol sind auch für Menschen mit Handicap gedacht.

Unsere Exkursionsangebote dauern i. d. R ca. 2 Stunden.

Bitte bringen Sie, falls vorhanden, ein Fernglas und ggf. einen Fotoapparat mit.

Ein Faltblatt mit den Exkursionsterminen ist in der Geschäftsstelle Ansbach erhältlich oder können vom Internet heruntergeladen werden.

Wanderungen in den Staatswald erfolgen mit freundlicher Genehmigung der Bayrischen Staatsforsten, Forstbetrieb Rothenburg.

## Igel/Fledermaus/Vogel gefunden, was tun?

### Vögel

Bevor Sie einen scheinbar verlassenem Jungvogel aufnehmen, beobachten Sie bitte aus sicherer Entfernung mindestens eine Stunde lang, ob er nicht doch noch von seinen Eltern versorgt wird. Ist der Vogel äußerlich verletzt kontaktieren Sie einen Tierarzt .

### Igel

Ein Entnehmen der Igel aus der Natur bei noch milder Witterung ist nicht nötig. Unterstützende Maßnahmen, wie Unterschlupfmöglichkeiten im Garten und eine Zufütterung sind ausreichend. Falls Sie einen hilfsbedürftigen Igel finden, finden Sie unter [www.igel-in-bayern.de](http://www.igel-in-bayern.de) alle notwendigen Informationen. Sollte er krank oder verletzt sein oder seit mehreren Tagen trotz Pflege nicht zunehmen, kontaktieren Sie bitte einen Tierarzt oder die nächstgelegene Igelpflegestation (in Ansbach z.B. das Tierheim).

### Fledermäuse

Fassen Sie Fledermäuse immer nur mit Handschuhen an. Sie sollten das Tier in eine Notfallkiste setzen, zum Beispiel in eine Schachtel. Legen sie ein Tuch mit hinein. Verschließen Sie die Schachtel gut.

Ausgewachsene Fledermäuse ohne erkennbare Verletzungen setzen Sie am Abend (außer in Frosträchten oder bei Dauerregen) möglichst hoch an eine raue Wand oder Holzverschalung und beobachten Sie, ob sie abfliegen kann. Junge Fledermäuse gibt es bei uns nur von Ende Mai bis Juli.

### Wespen/Hornissen/Biber

Kontaktieren Sie die Untere Naturschutzbehörden bei der Stadt Ansbach oder im Landratsamt.

<b>Verletzte Kleinvögel:</b> Umweltstation Altmühlsee Schlossstraße 2 91735 Muhr am See Tel.: 09831 4820 Mail: <a href="mailto:altmuehlsee@lbv.de">altmuehlsee@lbv.de</a> Net: <a href="http://www.lbv.de/vogel-gefunden">www.lbv.de/vogel-gefunden</a>	<b>Verletzte Eulen, Greifvögel und Störche:</b> Greifvogel Auffangstation Mittelfranken e. V. Würzburger Straße 7 91583 Diebach-Unteröstheim Tel.: 0175 1500 549 Mail: <a href="mailto:gam-ev@t-online.de">gam-ev@t-online.de</a> Net: <a href="http://www.gam-ev.de">www.gam-ev.de</a>
<b>Fledermäuse:</b> Landkreis Ansbach, Stadt Ansbach: Markus Bachmann Tel.: 0162-9223411 Mail: <a href="mailto:markus.bachmann@lbv.de">markus.bachmann@lbv.de</a> Björn Zacharias Mail: <a href="mailto:bjoern.zacharias@lbv.de">bjoern.zacharias@lbv.de</a> Net: <a href="https://www.lbv.de/ratgeber/tier-gefunden/fledermaus-gefunden/">https://www.lbv.de/ratgeber/tier-gefunden/fledermaus-gefunden/</a>	<b>Igel:</b> Tierheim Ansbach Haldenweg 8 91522 Ansbach Tel.: 0981 62170 Mail: <a href="mailto:info@tierheim-ansbach.de">info@tierheim-ansbach.de</a> Net: <a href="http://www.tierheim-ansbach.de">www.tierheim-ansbach.de</a> <a href="http://www.igel-in-bayern.de">www.igel-in-bayern.de</a>

**Absender:**

Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V.  
Kreisgruppe Ansbach  
Pfarrstraße 11  
91522 Ansbach



Besuchen Sie unsere Internetseite:

[www.ansbach.lbv.de](http://www.ansbach.lbv.de)

Hier finden Sie zusätzliche und aktuelle Informationen.

